SPIEGEL

Ausgabe 3 | 2024
Vergangenheit kennen, Gegenwart verstehen

GESCHICHTE

SPIEGEL Geschichte

Freiheit
Frauen in Hollands Metropolen

Hausbesetzer
Wem gehört die Stadt?

Platzangst
Schwindel in der Großstadt

Leben in der Stadt

Von den Ursprüngen bis heute: Wie Metropolen die Menschheit veränderten

4 197436 310509 03

Deutschland €10,50 Österreich €11,10 Schweiz sfr 17,50 Benelux €12,10 Dänemark dkr 114,95 Finnland €15,80 Printed in Germany
Frankreich €13,10 Griechenland €13,50 Italien €13,10 Portugal €13,10 Spanien €13,10 Ungarn Ft 5690,-

6 × SPIEGEL Geschichte lesen und Wunschprämie sichern

Blaupunkt Smartwatch
Mit vielen Sportmodi. Ideal für den Alltag und beim Sport. Gewicht: ca. 105 g. Zuzahlung: € 1,–.

Kreatives Zeichenset, 64-teilig
Das Zeichenset enthält alles, was das Herz begehrt in einem schönen Holzkoffer. Zuzahlung: € 1,–.

TechniSat BLUSPEAKER TWS
Tragbarer Lautsprecher mit Akku für 5–8 Stunden. Gewicht: 360 g, Maße: 7,5 × 21 × 7 cm. Zuzahlung: € 1,–.

Fundiertes Geschichtswissen im Paket
Das Schicksal von Kriegsgefangenen in aller Welt und warum Millionen dem Naziregime verfielen.

2 ausgewählte Hefte im Paket
Historische Themen breit gefächert aufbereitet mit interessanten Erkenntnissen für die Gegenwart.

Für nur € 10,50 je Heft inkl. ePaper + Archivzugang:
abo.spiegel-geschichte.de/24
oder telefonisch unter 040 3007-2700

Hausmitteilung

Alexanderplatz in Berlin um 1880: Image zwischen Mythos und Moloch

Rund 4,6 Milliarden Menschen leben derzeit in Städten, das sind jetzt schon fast zwei Drittel der Erdbevölkerung, Tendenz steigend. Städte wie New York, Paris, Tokio oder Rio sind Sehnsuchtsorte, sie versprechen unbegrenzte Möglichkeiten, vibrierende Kultur, pulsierende Wirtschaft. Aber sie stehen auch für steigende Mieten, organisierte Kriminalität und Dauerstaus auf verstopften Straßen.

Das Image der Metropolen changiert zwischen Mythos und Moloch – trotz allem scheint die Großstadt ein Erfolgsmodell menschlicher Gesellschaften zu sein. Wie kam es dazu? Und was macht Städte so anziehend?

In dieser Ausgabe von SPIEGEL GESCHICHTE gehen wir zurück bis zu den Anfängen des urbanen Lebens. »Das war ein echtes soziales Experiment«, meint der britische Althistoriker Greg Woolf (Seite 14). Hierarchien waren von Beginn an ein fester Bestandteil dieser neuen Daseinsform. Doch schon im Mittelalter sorgten politische Umstürze für Unruhe, wie etwa in Augsburg (Seite 34).

Das urbane Leben war dynamischer als das auf dem Land. Es ermöglichte Freiheiten, wie die erstaunlichen Karrieren städtischer Frauen in den Niederlanden des 17. Jahrhunderts zeigen (Seite 40). Es animierte die Bewohner zu kreativen Höchstleistungen, etwa raffiniertester Kleidung (Seite 46). Und es erzwang Lösungen, um viele Menschen und später auch Büros unterzubringen (Seite 96).

Doch auch die Schattenseiten zeigten sich schon früh: Unrat, der ganze Viertel in Gestankwolken hüllte (Seite 60), Lärm von Straßenverkehr, Fabriken und Handwerkern, der an den Nerven zerrte (Seite 76). Oder tierische Mitbewohner, die zur Plage wurden (Seite 118).

Gibt es die perfekte Stadt? Mancher Traum blieb kühne Vision, wie etwa ein Entwurf für Tokio (Seite 120), anderes wurde zum Albtraum, zum Beispiel die von Automogul Henri Ford geplante Plantagenstadt im brasilianischen Dschungel (Seite 104). Und manchmal prallten idealistische Ideen an der schnöden Realität ab, wie in der Hausbesetzerszene im Berlin der Nachwendezeit (Seite 128).

Doch vielleicht sind Städte gar nicht planbar. Vielleicht sind sie Organismen, die wachsen, sich verändern und auf immer neue Herausforderungen reagieren, wie es etwa Venedig über Jahrhunderte hinweg getan hat (Seite 22). Und vielleicht ist es das, was die Essenz der Stadt ausmacht: dass sie lebendig ist.

Wir wünschen eine aufschlussreiche Lektüre!
Ihr Team von SPIEGEL GESCHICHTE

Schreiben Sie uns, wie Sie das Heft finden oder über welche Themen Sie künftig einmal etwas in SPIEGEL GESCHICHTE lesen möchten. Sie erreichen uns unter: spiegelgeschichte@spiegel.de

Titelbild Das Foto von Inge Morath zeigt Lama Linda 1957 auf dem Times Square.

Inhalt

SPIEGEL GESCHICHTE 3 / 2024

Fotoessay Bilder aus dem Paris der Dreißigerjahre fangen das Flair der Metropole ein. **6**

Forschung Die Experten Margarete van Ess und Greg Woolf erklären die Ursprünge der Stadt. Und sagen, warum der Mensch für das urbane Leben nur bedingt gemacht ist. **14**

Porträt Venedig, die »Stadt der Städte«, war politisch mächtig und wirtschaftlich stark. Ein Streifzug durch die Jahrhunderte **22**

Chronik Die Verstädterung der Welt **32**

Herrschaft Augsburg wurde im Mittelalter von wenigen Reichen regiert. Die Handwerker wollten mitentscheiden und rebellierten. **34**

Verfolgt
Einst geliebt, nun gehasst: Tauben in Städten
Seite 118

Handel In niederländischen Städten sprengten Kauffrauen, Künstlerinnen und Kämpferinnen um 1650 die Geschlechterrollen. **40**

Mode Renaissance-Bürger gierten nach raffinierter Kleidung und Luxus. **46**

Randgruppen Große Siedlungen lockten Bettler, Prostituierte oder Diebe. Obrigkeiten fanden immer neue Tricks, sie zu gängeln. **54**

Entsorgung Gestank, Kloaken und Müll quälten die Londoner im 18. Jahrhundert. Dann erdachten sie Lösungen für das Problem. **60**

Nachtleben Mit Straßenlaternen vertrieb König Ludwig XIV. in Paris die Ganoven. Die Bürger entdeckten nun die Nacht für sich. **66**

Katastrophen Immer wieder brannten Städte komplett nieder. Doch der Kampf gegen das Feuer kam nur schleppend in Gang. **70**

Lärm Mit der Industrialisierung wurde es laut in die Metropolen. Die einen litten, die anderen feierten die Sinfonie der Großstadt. **76**

Gesundheit Häuserschluchten und monumentale Plätze machten Menschen im 19. Jahrhundert schwindelig. **82**

Bildhintergrund Was sieht man auf August Menzels Gemälde »Piazza d'Erbe in Verona«? **86**

Mobilität Der Verkehr war in Metropolen schon früh ein Problem. In Wien fand der Architekt Otto Wagner eine geniale Lösung. **90**

Wolkenkratzer New York wuchs um 1900 rasant, Häuser wurden immer höher. Doch dagegen regte sich Widerstand. **96**

Migration Wie aus Little Germany in Manhattan bald Chinatown wurde **102**

Neugründung Automogul Henri Ford plante eine Kleinstadt im brasilianischen Regenwald. Die Vision endete in einem Fiasko. **104**

Verbotene Stadt Eindrücke aus Nordkoreas Kapitale Pjöngjang **110**

Tiere Mitbewohner wie Ratten, Tauben oder Bettwanzen plagen Städter von jeher. **118**

Architektur In den Sechzigerjahren entwickelten Stadtplaner futuristische Pläne für Tokio. **120**

Gentrifizierung Hausbesetzer warfen in Berlin nach der Wende eine grundlegende Frage auf: Wem gehört eigentlich die Stadt? **128**

Zukunft Wie wäre eine Stadt, die den Bedürfnissen von Frauen stärker gerecht wird? Einige Planerinnen haben da Ideen. **136**

Kompendium: Megastädte
Shanghai **45** | Delhi **59** | Istanbul **65** | Lagos **81** | São Paulo **85** | Kairo **89** | Mexiko-Stadt **95** | Moskau **135** | Bagdad **141**

Hausmitteilung **3**
Empfehlungen **142**
Impressum, Foto-/Bildnachweise **144**
Vorschau **145**
Zum Schluss **146**

Erhaben Venedig gilt als Inbegriff der Stadt. **Seite 22**

Erhoben In niederländischen Metropolen griffen Frauen selbst zu den Waffen. **Seite 40**

Erfahren Hausbesetzer träumten von urbanen Räumen für alle. **Seite 128**

Licht und Schatten

Fotoessay Bevorzugt nachts fing der Fotograf Brassaï in den Dreißigerjahren den Alltag in Paris ein. Im Schutz der Dunkelheit fand er Motive und Menschen, die nach Leben lechzten. Die Bilder des Fotografen mit ungarischen Wurzeln zeigen seine Liebe zur Metropole und ihren Bewohnerinnen und Bewohnern.

Urban: Brassaïs Dämmerungsaufnahme zeigt den Blick über die Dächer von Paris aus dem Atelier des Künstlers Pablo Picasso 1932